

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

154 (5.7.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 154.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mit 1.36 ohne Bestellgeld.

Freitag den 5. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 5. Juli. Das endgültige Ergebnis der Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni ds. ist folgendes: Haushaltungen 2786 gegen 2565 bei der Volkszählung 1905. Einwohnerzahl 13 230 gegen 12 707 1905. Ausgefüllte Landwirtschaftskarten 1036, Gewerbsformulare 568, Gewerbebogen 126.

✦ Pforzheim, 4. Juli. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Berufs- und Betriebszählung betrug die Zahl der ortsanwesenden Personen am 12. Juni 61 464, d. s. seit der Volkszählung im Dezember 1905 2075 Personen mehr.

✦ Mannheim, 4. Juli. Im „Schnupftabakprozeß“ wurden sämtliche 6 Angeklagte außer Verfolgung gesetzt.

Mannheim, 4. Juli. Wie wir zuverlässig erfahren, schweben zwischen der hiesigen Stadtverwaltung und der Handelskammer einerseits und der Großherzoglichen Regierung andererseits Verhandlungen wegen Errichtung einer Handelshochschule in unserer Stadt. Als Dozenten kommen Professoren der Nachbar-Universität Heidelberg in Betracht. (Straßb. Post.)

* Mannheim, 4. Juli. Ist ein Unternehmen auf einer Ausstellung ein Wandergewerbe? Die Großh. Steuerbehörde stellt sich in dieser Frage merkwürdigerweise auf einen bejahenden Standpunkt. Sie hat nämlich den Inhaber des „Kunstinstituts“, des Kasperletheaters, sowie den Unternehmer des Luftschiff-Taruffells auf der Gartenbauausstellung wegen Wandergewerbe-Steuerhinterziehung bestraft und zwar ersteren mit 140, letzteren sogar mit 600 Mk. Die beiden Unternehmer wollen sich bei dieser Strafverfügung keinwegs beruhigen.

✦ Bühl, 4. Juli. Auch die dritte Bürgermeistereiwahl verlief resultatlos, so daß nun die Regierung einen Bürgermeister zu ernennen hat.

✦ Gernsbach, 4. Juli. Die Tiefbauarbeiten zur Herstellung der eingleisigen Bahnlinie von Weisenbach nach Schönmünzach (Landesgrenze) sind jetzt von der Gr.

Bahnbaupolizei Gernsbach zur Vorgebung ausgeschrieben. Nicht weniger als 693 420 cbm Erd- und Felsbewegung sind zu bewältigen und 8 Tunnel zu erstellen, von denen das größte 358 m, das kleinste 95 m Länge beträgt. Die Strecke ist 16 km lang. So wird in kurzer Zeit neben der schönen Landstraße im engen Rurgtal mit seinen großartigen Wald- und Felspartien eine Eisenbahnlinie herlaufen, die zu den interessantesten des Landes gehört und, wie verlautet, elektrisch betrieben werden soll.

Singen, 3. Juli. Anlässlich der soeben beendeten großen Uebungsreise des Generalstabs des württembergischen Armeekorps in hiesiger Gegend spricht der „Gegauer Erzähler“ die Annahme aus, daß es sich um Vorbereitungen für die nächstjährigen Kaisermanöver handelt und daß der Hohenwiel den Mittelpunkt des Geländes bilden werde. Es verlautet auch bereits, der Kaiser nehme beim Fürsten zu Fürstberg in Donauessingen Absteigequartier.

— Wetternachrichtendienst. Das mit der Leitung des Wetterdienstes in Baden betraute Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie gibt seit dem 1. April jeden Tag Wetterkarten heraus, die zum Preise von 60 M im Monat durch jede Postanstalt bezogen werden können. Auf den Wetterkarten sind durch Zeichen die Witterungsverhältnisse, die am Morgen an 72 in Europa gelegenen Orten geherrscht haben und durch Linien gleichen Luftdruckes ist dessen Verteilung dargestellt; außerdem enthalten sie jeweils eine Erläuterung der Wetterlage und ihres Zusammenhangs mit der Luftdruckverteilung, sowie eine Witterungsaussicht für den nächsten Tag. Der Druck der Wetterkarten ist etwa um die Mittagsstunde beendet, sodas sie wohl im größten Teil des Landes noch am gleichen Tage verbreitet werden können.

Deutsches Reich.

— Eine Patenschaft vom Kaiser abgelehnt. Der Kaiser hat die Uebnahme der Patenschaft bei dem stehenden Sohne des Wladi Stanislaus Odoniewski aus Dornbrunn-Husen abgelehnt, weil dessen Kinder sich am polnischen Schulstreik beteiligt hatten.

* Berlin, 4. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Kaiserpaar hat anlässlich des ersten Geburtstags seines Enkels eine Prinz Wilhelm-Stiftung errichtet, aus welcher alle Jahre 20 Kleinkinderausstattungen beschafft und an würdige und bedürftige Ehepaare in der Mark Brandenburg verteilt werden, denen im Monat Juli das erste Kind geboren wird.

* Berlin, 5. Juli. Den Morgenblättern zufolge wurde bei der Reichstagsersatzwahl im 3. oldenburgischen Wahlkreise Graf Galen (Str.) gewählt.

* Hamburg, 4. Juli. Die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung registrierten in den letzten Tagen wiederum mehrere Erdbeben. Kleine Erdbeben wurden aufgezeichnet am 2. Juli gegen 4 Uhr 53 Min., von 5 Uhr 18 Min. bis kurz vor 6 Uhr nachmittags; am 3. Juli von 8 Uhr 17 Min. bis 8 Uhr 38 Min. abends und nachts gegen 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr. Heute vormittag 10 Uhr 26 Min. 40 Sek. begann abermals ein etwas stärkeres Erdbeben, das in einer Entfernung von vielleicht 6000 Kilometern von hier stattgefunden haben muß. Das Maximum begann gegen 10 Uhr 40 Min. Die Aufzeichnung endete gegen 11 Uhr 30 Min. vormittags.

* München-Glabach, 5. Juli. Reichskanzler Fürst Bülow erwiderte auf eine Zuschrift des Vorsitzenden des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands anlässlich des Rücktritts des Grafen Posadowsky, in der Sozialpolitik solle nicht gerastet, sondern auf dem alten bewährten Wege weitergearbeitet werden.

* Breslau, 4. Juli. Der „Bresl. Gen.-Anz.“ meldet aus Striegau: In der vergangenen Nacht entsprang aus der hiesigen Strafanstalt der zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Schlosser Bares, bisher fehlt jede Spur von dem Entflohenen. Bares hatte noch sechs Jahre zu verbüßen.

* Dinkelsbühl, 4. Juli. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Mittelfranken 5

Ferriktion. 10)

Trugglück.

Erzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Ein Schwindel faßte den starken Mann, er griff nach Fuschinis Arm, um nicht zu Boden zu sinken. Entsetzt schaute dieser in das feberglühende Antlitz seines geliebten Herrn, dem das Bewußtsein bald gänzlich schwand.

Mit furchtbarer Anstrengung brachte er den Ohnmächtigen langsam aus der Höhle und ließ ihn draußen vorsichtig auf ein moosbedecktes Felsstück niedergleiten.

Dann aber stand er einen Augenblick ratlos vor dem Kranken; was sollte er nun tun, wo Hilfe herbekommen? Doch, es blieb ihm kein Befahren, er lud den Kapitän auf seine Schultern und trug die schwere Last mühsam unter wiederholten Aufhepannen bis zu dem Halteplatz der Maultiere. Es war ein furchtbarer Gang.

Der helbenmüchtige Japaner mußte durch Bäche bis an die Hüften in Wasser waten, über dornige Waldwege schreiten und sich öfters mit dem Messer seinen Weg durch Schlinggewächse bahnen.

Endlich! Mit einem Jubellaut begrüßte der

treue Mensch die ruhig grasenden Maultiere; das Schlimmste war überwunden, es dauerte nicht mehr allzulange, daß er menschliche Wohnplätze erreichte, denn Hilfe tat not!

Doch auch dieser Weg, Schritt für Schritt, in steter Sorge um den ohnmächtigen Kapitän, dünkte ihm endlos.

Er hatte denselben auf sein Tier gebunden und unterstützte ihn mit dem linken Arm, indes der rechte die Zügel hielt.

So langte der traurige Zug endlich in einem Dorfe an, und ein Landsmann half Fuschini seinen armen Herrn vom Tiere herab heben und in ein Haus tragen. Dann holte man einen europäischen Arzt, der auf der Missionsstation wohnte und die erste Hilfe leistete.

Nun würde ja alles wieder gut werden, so meinte Fuschini, denn daß Bentmann nicht gesund werden oder wohl gar sterben könne, schien ihm einfach ausgeschlossen. Nein, mit diesen seinen Armen hatte er ihn gerettet; der Christengott, von dem jeder zu erzählen wußte, wie er die Menschen liebe, konnte nicht so grausam sein und den Kapitän zu sich rufen. Neben dem Krankenbett am Boden lag ein kleines Bild; der Japaner hob es auf und betrachtete lange aufmerksam das Bild, welches sein Kapitän neulich so liebevoll mit den Lippen berührt hatte. Es war ein süßes Mädchengesicht mit

strahlendem Lächeln — aber dennoch schüttelte Fuschini mit zweifelndem Ausdruck den Kopf.

„Um,“ murmelte er vor sich hin, „diese Dame ist gewiß sehr schön, sehr vornehm — aber nicht gut.“ „Urbine“ hatte neulich der Kapitän geflüstert, das war ein sonderbarer Name, den der Japaner noch nie gehört, und dennoch durfte sie Bentmanns Weib nicht werden.

Sie war nicht treu, das las er aus diesen schönen lächelnden Augen und er mußte seinen Herrn vor ihr behüten, daß er nicht elend würde. Er nickte ernsthaft und verwahrte das Bild in die Brieftasche des Kapitäns.

Es war wiederum Sommer geworden mit Rosenduft und Verhengefang, mit hellem Sonnenschein und weicher, linder Lust.

Versteckt in einem blühenden Rosengarten saßen zwei Frauen heiter plaudernd zusammen, eine ältere und eine jüngere.

Reiche, blonde Flechten umrahmten das liebe, schöne Gesicht der jüngeren, blaue, sanfte Augen schauten entzückt in die sie umgebende Macht der Natur. Dann hob sie ein Briefblatt empor, in dem sie gelesen hatte. „Soll ich weiterlesen, Tante Marie?“ fragte eine klare, melodische Stimme.

„Ja, mein Kind,“ nickte liebevoll die ältere Dame, „ich habe vor Dir keine Geheimnisse.“

(Dinkelsbühl) wurde Niederlöhner (kons.) mit etwa 1200 Stimmen Mehrheit gewählt.

Frankreich.

* Paris, 5. Juli. Der Polizei gelang es, vier deutsche Staatsangehörige, die bemittelten deutschen Reisenden bei ihrer Ankunft in Paris ihr Geld abnahmen, zu verhaften.

England.

* London, 4. Juli. Im Oberhause schilderte der erste Lord der Admiralität Tweedmouth die Stärke der englischen und der ausländischen Flotten; er kommt zu dem Resultat, daß mit dem aus Schlachtschiffen bestehenden Teil der Kanalflotte keine andere Flotte der Welt einen Vergleich aushalten könne. Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Heimatflotte hätten die Versuche in Bezug die Schnelligkeit und Treffsicherheit ergeben, daß beides hervorragend sei.

Italien.

* Rom, 4. Juli. Der König unterzeichnete einen Erlass, durch den für gewisse Vergehen, darunter Majestätsbeleidigungen und gewisse politische Vergehen, Amnestie erteilt und bestimmte Geldbußen erlassen werden.

* Rom, 4. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung ist der Saal und die Tribüne gedrängt voll. Man bemerkt auf den Tribünen viele Garibaldianer in roten Hemden. Gleich nach Eröffnung der Sitzung hält Präsident Marera eine Gedächtnisrede auf Garibaldi. Die ganze Versammlung hört die Rede stehend an. Der Präsident weist besonders auf die Vaterlandsliebe und die Menschenfreundlichkeit Garibaldis hin. Die Rede wird oft von Beifall unterbrochen und am Schluß mit Hochrufen auf Garibaldi aufgenommen. Giolitti dankt Marera für die glänzende Verherrlichung Garibaldis und ersucht die Kammer, eine Dankbarkeitskundgebung für Garibaldi zu veranstalten, indem sie gleich einen Geschenkwurf zugunsten der Veteranen der nationalen Kriege genehmigen möge. Man schreitet zur Abstimmung über den Entwurf, der mit 250 gegen 6 Stimmen angenommen wird. Der Präsident schlägt vor, die Sitzung zu Ehren Garibaldis aufzuheben. Der Vorschlag wird angenommen und die Sitzung unter Hurruufen für Garibaldi geschlossen.

* Rom, 5. Juli. Als während der Garibaldifester der Festzug vor der österreichischen Botschaft vorbeifizierte, fiel es auf, daß der Balkon keinerlei Fahnen schmückte. Aus der Menge wurden Rufe laut: „Nieder mit Oesterreich!“ „Hoch Trient und Triest!“ Die Fahnenabteilung drehte die Fahnen um als Zeichen des Protestes. — Anarchisten versuchten umsonst, durch Schmährufe, Zischen und Pfeifen unter den Truppen Unordnung hervorzurufen. Der Hof der österreichischen Botschaft ist von Artillerie besetzt. Der Botschafter weilt zur Zeit nicht in Rom.

Und das Mädchen fuhr in der unterbrochenen Bektüre fort: „So kehre ich denn endlich wieder heim, mein Mütterchen, vielleicht schon ganz kurze Zeit nach Ankunft dieses letzten Briefes; drei Jahre sind es her, daß wir uns Abschied nehmend in den Armen hielten — und was habe ich seitdem erlebt! Wenig Glück aber viel herbes Leid!

Wärst Du bei mir gewesen, als ich jene grausamen kalten Abschiedsworte von derjenigen, die ich so namenlos geliebt, erhielt; wie hätte Deine glühende Hand meine arme fieberglühende Stirn gekühlt! Aber still davon; es ist vorbei, für immer vorbei. Sprich nicht zu mir von dem herben Schlage, laß die Wunde erst vernarben — sie war zu grausam. Es war ein schöner Morgen, an dem ich nach einem schlimmen Malariaanfall zum ersten Mal klar und heiter erwachte; mein guter, alter Fuschini, der mich so treulich Tag und Nacht gepflegt hatte, brachte mir Briefe von daheim. Ich jubelte hell auf, und verzettelt es mir, Mütterchen, als ich Margots Handschrift erkannte, ließ ich den Deinen liegen und griff zuerst nach dem ihrigen.

Aber mein Blick glitt verständnislos über jene kalten, herzlosen Worte hinweg; ich konnte nicht glauben, ich hielt es nicht für möglich, daß ich hier tatsächlich das Todesurteil meines so heißersehnten Glückes vor mir sah.

Rußland.

* Petersburg, 5. Juli. Die Petersb. Teleg. Ag. meldet: An der Pariser Börse schwächten sich gestern auf ein Gerücht über ein Attentat gegen den Kaiser alle russischen Werte ab. Dieses Gerücht ist jedoch völlig aus der Luft gegriffen.

Verschiedenes.

— Die Ehrung einer Ketterin Schillers. Im Schloßgarten zu Mannheim wurde am Sonntag ein Anna Hölzel-Gedenkstein enthüllt. Anna Hölzel war eine Zimmermannsfrau, die im Jahre 1784 unsern Schiller vor der Schuldnerechtskraft rettete, indem sie seine Gläubiger befriedigte. Diese Tat war um so höher einzuschätzen, als Schiller, abgesehen von seinen wenigen Freunden, die nicht in der Lage waren, ihm zu helfen, nur von Feinden umgeben war, die die Gelegenheit, ihn zu verderben, mit Freude ergriffen hätten. Zur Erinnerung an diese Frau aus dem Volke wurde dieser Stein, der gleichzeitig die innige Gemeinschaft Schillers mit dem Volke bezeugt, vom Kunstgewerbeverein Pfalzgau (Verein für angewandte Kunst und künstlerische Kultur) errichtet. Er ist ein einfacher, schöner Block aus rotem Sandstein mit einigen Verzierungen; er trägt in der Mitte die Inschrift:

Aus Schillers Mannheimer Zeit

Anna Hölzel

der Ketterin Schillers aus schwerer Bedrängnis.

— Seit dem 1. Juli d. J. werden in den D. Zügen wieder, wie früher, Platzkarten und zwar ohne Gebühr vom Zugpersonal an die Reisenden ausgegeben. Hierdurch wird den Reisenden der von ihnen eingenommene Platz, auch beim Verlassen, besser als durch das Belegen desselben gesichert.

— Neuschnee liegt auf dem Sants 50 cm hoch, auf dem Pilatus 37 cm und auf dem Rigi 27 cm. — Wie aus Trier berichtet wird, liegt auch auf dem Hundsrück Neuschnee.

— Ein Geschäftsreisender in Militäruniform — das gehört auch zu den Dingen, die den alten Ben Aliba Lügen strafen. Ein Kaffereisender aber hat es fertig gebracht, daß oberfränkische Städtchen Münchberg mit Säbel und Sporen und Musterpächchen abzuklopfen, angetan mit der Uniform eines preussischen Feldartillerie-Regiments, das ihn zu einer 45-tägigen Übung eingezogen hat und sich sehr dafür interessieren wird, wie der Handlungsbesessene, der von Baden zu Baden lief, sich rechtfertigen will.

— Ein gesunkenes Kriegsschiff aufgefunden. Aus Algier wird der Fund eines Kriegsschiffes gemeldet, das seit etwa 100 Jahren unter Wasser liegen dürfte. Das Wrack wurde etwa 180 Meter von der Küste von Hussein Bey nahe bei der Stadt Algier entdeckt. Die Admiralität hat sofort die nötigen Nachforschungen unternommen, um näheres festzustellen. Man

Dann begannen die Buchstaben vor meinen Augen zu tanzen, in meinen Schläfen hämmerte ein stehender Schmerz, und ich schrie auf wie ein Wahnsinniger. Meine Fieberphantasien zeigten mir die Geliebte neben einem anderen am Altar stehen, ließen mich ihre süße Stimme hören, als sie ein helles „Ja“ aussprach — und dann war's vorbei.

Was ging mich das Weib eines fremden Mannes an? Ich stieß Margots Bild mit einem Wort des Abscheus von mir; ihre Augen schimmerten so falsch, häßliche Flecke entstellten ihr Antlitz.

Sie konnten nicht abgewaschen werden — und hätte ich auch mein Herzblut versprizen wollen!

Ein böser Rückfall des Fiebers hatte mich gepackt und warf mich noch einmal für Wochen aufs Krankenlager.

Doch meine feste Manneskraft und der Gedanke an Dich, mein Mütterchen, halfen mir — ich genas endlich. Und nun kehre ich heim, müde und ohne Ideale, aber ruhig und genesen.

Vielleicht war's mein Glück, daß alles so kam, sonst könnte ich noch elender geworden sein. Du wirst meiner Berechnung nach jetzt in Wiesbaden sein und dort will ich Dich aufsuchen. Grüße Dein Pflückerdöchterchen, Fräulein Binstow, von mir; ich will ihr persönlich danken

nimmt an, daß es sich entweder um ein Schiff der englischen Flotte handelt, die im Jahre 1813 vor Algier kreuzte, oder aber um ein algerisches Raubschiff. Die Durchsichtigkeit des Wassers läßt genau die Form des in dem Sand des Grundes eingebetteten Schiffes erkennen. Die Taucher entdeckten auf dem Deck des Wracks 20 schwere Geschütze und einige leichtere aus reinem Bronzeguß. Es wurden einige Flinten heraufgebracht, ebenso wie die Geschütze mit einer dicken Lage Kalkstein umkleidet; es sind Steinschloßflinten, wie sie in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts gebraucht wurden. Die Staatsangehörigkeit des Schiffes konnte noch nicht festgestellt werden. Nachforschungen ergaben bisher nur, daß im Jahr 1812 ein englisches Schiff an der Küste von Mustapha mit Mann und Maus zugrunde ging. Es könnte sich also um die Reste dieses Fahrzeuges handeln.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 5. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 2. Juli:

Das vom Stadtbauamt gefertigte Projekt über Errichtung einer Kläranlage ist Gr. Bezirksamt zur wasserpolizeilichen Genehmigung vorzulegen.

Einem Besuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird stattgegeben; ein weiteres diesbezügliches Gesuch wird abgelehnt.

Die neue Straße bei dem Kammergebäude des Trainbataillons auf die Weiherstraße erhält die Bezeichnung „Brunnenhausstraße“.

Bei der städt. Sparkasse wurden im Monat Juni eingelegt 255 168 M., rückerhoben 250 586 M., somit Mehreinlagen 4582 M. Die Zahl der Einleger vermehrte sich um 98. Der Erlös aus Sparmarken betrug a. durch Abholen 1536 M., b. durch Abgabe in der Volksschule 1773 M.

Die Arbeitsnachweisanstalt wurde im Monat Juni wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitsgeberanmeldungen 136, Arbeitsuchende 123, vermittelt wurden 59 Stellen.

50 Anträge auf Neuabschluss von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 38 000 M. werden nicht beanstandet.

Eingekandt.

Und nochmals die „Milchbude“.

Der Kernpunkt dieser so segensreichen Angelegenheit ist nun durch die verschiedenen „Eingekandt“ und die darin geäußerten Privatinteressen gründlich verschoben und der Wagen glücklich auf ein falsches Geleise geführt. Wir lassen uns indessen nicht beirren und irgendwie abbringen! Diese Sache soll nicht dazu dienen, gegen irgend einen Bäckermeister in der Stadt oder für einen andern Unternehmer auf dem Turmberg Reklame zu machen — dazu liegt für uns kein Grund vor —, sondern sie soll unserer Jugend zugute kommen. Wie

für all die treue Liebe, die sie Dir gewidmet hat. Meinen alten, guten Fuschini bringe ich mit, er will mich nicht verlassen und ich danke ihm ja mein Leben. Ohne ihn läge ich längst im Grabe.

Auf Wiedersehen, meine geliebte Mutter.

Dein treuer Sohn Haffo.“

An den Wimpern der Majorin hingen Freudentränen, ein glückseliges Lächeln verklärte ihr Antlitz. Olga war über und über rot geworden bei den Worten, welche der Kapitän über sie geschrieben.

„Nicht doch, Tante Marie,“ meinte sie verlegen, „Dein Herr Sohn überschätzt mich bei weitem. Ich bin ein einsames, verwaistes Mädchen, dem Du das Leben wieder hell und freundlich gestaltet hast und das Dich dafür zärtlich liebt.“

„Meine Olga,“ zärtlich glitt die Hand Frau Bentmanns über den blonden Scheitel des jungen Mädchens. „Du gabst mir Deine volle, reine Kindesliebe, Herzchen, und hast mich dadurch glücklich gemacht. Und nun wirst Du auch Haffo kennen lernen; ihr werdet Euch sicherlich befreunden.“

„Aber nun müssen wir heim, Tanten,“ rief Olga fröhlich, „es schlägt eben zwölf Uhr.“ (Fortsetzung folgt.)

viele Kinder kommen morgens aus irgend einem Grunde nüchtern oder mit einer leeren Tasse Kaffee im Magen in die Schule! Das ist eine Tatsache, die sich nicht wegstreiten läßt. Nun „studiert allerdings ein voller Bauch nicht gern“, aber ein leerer Magen auch nicht! Das Gehirn, mit und an dem in der Schule gearbeitet werden muß, ist nun durch geringeren Zufluß an Blut geschwächt, und daher kommt es, daß viele Kinder gern aufpassen und lernen

wollten, aber sie finds nicht imstande, weil ihr körperlicher Zustand sie daran hindert. Man lese und höre doch, was ärztliche Autoritäten, die sich mit dieser Sache genau befassen, hierüber sagen! So kommen viele Kinder körperlich wie geistig zurück. Darum sollten Vereine (Mäßigkeitsverein, Gemeinnütziger Verein, Frauenverein) und maßgebende Personen, welche die Wichtigkeit dieser Sache erkennen, sich zusammenschließen, um sie vorerst in die Wege zu leiten.

Das weitere gibt sich dann, genau so wie in andern Städten, von selbst. Zu Klamezwecken aber ist diese Angelegenheit absolut nicht da!

Ernährt die Kleinen mit
Nestle's
Kindermehl.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 21814. Die Vergütung für die im Monat Juli 1907 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	21 Mk. 87 Pfg.
für 100 kg Stroh	6 Mk. 83 Pfg.
für 100 kg Heu	7 Mk. 88 Pfg.

Durlach den 1. Juli 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Maj.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Grünwettersbach betreffend.

Nr. 21976. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in Grünwettersbach im Stalle des August Lutz die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist.

Durlach den 3. Juli 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Jung.

Den Viehmarkt in Feldrennach betreffend.

Nr. 22200. Das Königl. Oberamt Neuenbürg gibt bekannt: Für den Viehmarkt in Feldrennach am 9. d. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus den badischen und den württembergischen Bezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.
2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamtsstierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Marke nicht zugelassen werden.

Durlach den 3. Juli 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Jung.

Die Berichtigung der fälligen

Am Lagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 4. Juli 1907.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten findet am Montag den 8. Juli l. J. statt.

Für den Rindviehmarkt sind folgende Bedingungen vorgeschrieben:

1. Aus verseuchten Orten darf kein Vieh zugeführt werden.
2. Die Viehhändler müssen für Vieh, welches in das Großherzogtum eingeführt wird, im Besitze eines Zeugnisses gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 „die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr.“ sein; für in Baden gezüchtetes Vieh genügt für die Händler das Zeugnis des Fleischbeschauers.

Bretten den 3. Juli 1907.

Bürgermeisteramt:

Schemenau.

Ammann.

Tiefbauarbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung der Zufahrtsstraße und der Verlegung des Bissengrabens samt zweier Brücken und eines Dohlens bei der neuen Betriebswerkstätte Karlsruhe, Gemarlung Durlach, sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden; dieselben bestehen in beifolgender Aufzählung:

- 7050 cbm Erdarbeiten,
- 2500 qm Chaußierungsarbeiten,
- 1000 lfdm Kolliersteine,
- 20 Stück Straßensinkkästen (Versehen),
- 100 lfdm Steinzeugröhren,

- 1000 lfdm Kinnenpflaster,
- 100 cbm Beton,
- 120 cbm Mauerwerk,
- 30 qm Asphaltzylinderplatten.

Pläne und Bedingungen liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei unserer Inspektion (Auerstraße 11) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare erhoben werden können; Zusendungen nach auswärts finden nicht statt.

Die Angebote sind bis längstens Freitag den 12. Juli 1907, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Betriebswerkstätte“ versehen anher einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Durlach, 22. Juni 1907.
Gr. Bahnbauinspektion.

Privat-Anzeigen.

Gesucht wird auf 1. August freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör in möglichst freier, gesunder Lage. Off. unter E. B. 209 an die Exped. dieses Blattes.

Schöne geräumige Wohnung von 4-6 Zimmern in freier Lage und modernem Komfort, möglichst mit Garten, wird sofort zu mieten gesucht. Offerten mit genauem Beschrieb der Räume (ev. Grundriß) und Preisangabe sind unter Nr. 192 an das Durlacher Wochenblatt zu richten.

1 oder 2 fein möbl. Zimmer auf 25. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 211 an die Expedition dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung, kann auch Hinterh. oder Seitenbau sein, mit Zubehör sofort zu mieten gesucht. Adressen unter Nr. 212 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus

mit großem Hof oder größeren Bauplatz in der Nähe des Bahnhofes Durlach sucht zu mieten oder zu kaufen

August Siegrist,
Maurermeister, Gröningen.

Zuisenstraße 6 sind im Vorderhause eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluss, sowie zwei Wohnungen von 2 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Familie auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten

Kelterstraße 22.

Ein Zimmer mit Küche und Zubehör an ruhige Person zu vermieten

Epitalstraße 17.

Eine Mansardenwohnung, Hinterhaus 3. Stod, 2 Zimmer, Küche nebst Zugehör an eine kl. Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Kronenstraße 9.

Wohnung zu vermieten auf 1. Oktober, 4 Zimmer mit Glasabschluss und Balkon. Zu erfragen Gröningerstr. 23, part.

Zwei Wohnungen,

nicht tapeziert, auf 1. Oktober zu vermieten

Lammstraße 38.

A u c.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stod mit Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung, ist sofort oder später zu vermieten.

Ferner eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zugehör im 3. St., Hinterhaus, Lammstraße 23. K. Leukler.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern samt allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Gerberstraße 1.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern samt allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Fanzstraße 44 II. Auskunft erteilt
Wilhelm Löffel, Jägerstr. 42 II.

Parterrewohnung mit 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten
Gröningerstraße 19.

Geräumige Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen
Weingarterstraße 27 im Laden.

Nächste Woche

Ziehung schon 9. Juli der letzten grossen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

- für Badische Invaliden
- 2928 Bargewinne ohne Abzug
- 44,000 Mark
- 1. Hauptgewinn
- 20,000 Mark
- 2927 Gewinne
- 24,000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. versendet das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Dung,

ein Haufen, ist zu verkaufen
Gröningerstraße 20.

Blütenweiße Wäsche erhält man nur mit
Waschblüte.

Einige Schleifsteine

sind billig zu verkaufen
Gröningerstraße 20, 2. St.

2 kräftige Tagelöhner

finden sofort Arbeit bei
Ciplermeister Widmann.


Lauffrau gesucht

Schillerstraße 26.

Ein gesundes, erfrischendes und wohlbehörmliches Hausgetränk bereiten Sie sich aus Heinen's Kunstmost-extrakt. — Das Liter stellt sich auf 6-7 Pfg. — Frei von gesundheitschädlichen Substanzen, laut Analyse des vereid. Chemik. Port. = 150 l 3.20 Mk., 50 l 1.25 Mk. In Durlach bei Aug. Peter.

Unmöbliertes Zimmer mit Holzplatz in der Nähe des Bahnhofes wird von einem Fräulein auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter A. Z. 210 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Am **Samstag den 6. Juli**, abends 9 Uhr, findet im Lokal **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Turnplatz betr.
2. Verschiedenes.

Gleichzeitig beehren wir uns, unsere werten Mitglieder zu dem am **Sonntag den 7. Juli**, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Blume“ stattfindenden **Familienabend mit Tanz** turnfreundl. einzuladen.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.

Samstag abend 9 Uhr **Monatsversammlung** in der Blume.

Der Vorstand.

Musik-Gesellschaft Fidelity Durlach.

Samstag den 6. d. Mts., abends 9 Uhr, findet unsere **Monatsversammlung** im Lokal statt.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden er- sucht, ihre Monatskarten mitzu- bringen.

Fußballkl. Frankonia Durlach.

Morgen Samstag abend 8 Uhr im Lokal

Monatsversammlung.

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.


Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

Mitglied Verband südd. Fußballvereine.

Morgen Samstag abend 9 Uhr findet unsere außerordentliche halb- jährige **Generalversammlung** statt. Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag den 7. Juli, nach- mittags 3 Uhr beginnend, findet bei günstiger Witterung im Brühlle bei der ehemal. Schleifmühle großes **Waldfest**

mit verschiedenen Unterhaltungen statt. Dazu laden wir unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen turnfreundl. ein. Bei un- günstiger Witterung 8 Tage später.

Der Vorstand.

Sonntag den 6. Juli, nach der Turnstunde

Monatsversammlung

im Lokal. Um zahlreiches Er- scheinen bittet D. D.

Gasthaus zum Engel.

Wegen Familienfestes bleibt die Wirtschaft morgen Samstag ge- schlossen. **Hch. Seiter.**

Eine gut erhaltene **Mandoline** für 10 Mark zu verkaufen **Herrenstraße 4.**

A u e.

Codes - Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir schmerz erfüllt die traurige Mit- teilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Schwester, Enkelin und Nichte

Emma Lina Klenert

im Alter von 15 1/2 Jahren nach langer, schwerer Krankheit heute nachmittag 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

A u e den 4. Juli 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Klenert, Adlerwirt.

Sophie Klenert, geb. Weiler.

Die Beerdigung findet Samstag den 6. d. Mts., abends 5 Uhr, statt. Sollte jemand beim Ansagen außer acht ge- lassen worden sein, so diene dies als Einladung.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 7. Juli 1907, vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **altkatholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Konsumverein für Durlach und Umgegend

G. G. m. b. H.

Infolge der in Durlach bestehenden hohen **Fleischpreise** beabsichtigen wir, über Fleischversorgung für unsere Mitglieder einem günstigen Lieferanten-Angebot näher zu treten.

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder um gest. schriftliche Auf- gabe des Bedarfs.

Der Vorstand.

Selenenbad Durlach

Besitzer: **David Falk**

Geöffnet

in der Zeit von jetzt bis Ende August

Dienstags,	Vormittags	von 9 bis 12 Uhr
Freitags	Nachmittags	„ 2 „ 8 „
Samstags	Vormittags	„ 9 „ 12 „
	Nachmittags	„ 2 „ 9 „
Sonntags:	Vormittags	„ 7 „ 12 „

Preise der Bäder mit Wäsche:

I. Kl. 1 Bannenbad	60 „	10 Bannenbäder	„ 5.50
II. Kl. 1	40 „	10	„ 3.50
II. Kl. 100 Bannenbäder	„ 30.—		

Kurbäder: 1 Salzbad „ 1.—

Schmiedeiserne Kochherde,

selbstgefertigte, empfehle im Ausverkauf billigst, sowie verschiedene Größen **Herdschiffe**, Emaille und Weißblech.

G. Heilmann,

Mechanische Werkstätte und Schlosserei.

Alle Sorten Ansetzbranntweine

empfehlst

U. Schurhammer.

Marco-Polo-Thee

hervorragender Qualitäts-Thee (Nur in Paketen). Niederlage bei:

Philipp Luger u. Filialen.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familien- angehörigen zu unserem am **Sonntag den 7. d. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, im Saale zum Schloßchen beginnenden

Familienabend

ganz ergebenst einzuladen. Ein- führungsgerecht gestattet.

Der Vorstand.

Carl Frantzmänn Wtw.

Weinhandlung u. Apfelweinkellerei bringt ihr Lager in

garantiert naturreinen

Weiss- u. Rotweinen

in empfehlende Erinnerung.

Auch empfehle meinen selbstgekelterten

Apfelwein

per Liter 24 „.

Lieferung frei ins Haus.

Nebenschwefel, Chilisalpeter, Kupfervitriol, Eisenvitriol, Bast, Garbenbänder 2c. 2c.

billigst bei

Philipp Luger u. Filialen.

Heute (Freitag):

Leber- u. Griebenwürste im Gasthaus zur Krone.

Johannis- u. Stachelbeeren hat zu verkaufen **V. Dummler.**

Ochsenmaulsalat,

per Pfd. 35 Pfg.

Sardinen, 1/4 10 Pfg. **Philipp Luger u. Fil.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. Juli 1907.

In Durlach: Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtpf. Specht. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt: Herr Stadt- vikar Niemannsperger.

Zu Wolfersweiler: 9 Uhr: Herr Stadtvikar Niemannsperger.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4). Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. „ 8 „ Vortrag (Herr Wfr. Böhmerle).

Montag 8 „ Jungfrauenverein. Dienstag 8 1/2 „ Jünglingsabend. Mittwoch 8 „ Gebetsversammg. Donnerstag 8 1/2 „ Singst. Männerchor Freitag 8 „ Sonntagsschulvorb.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 2. Juli: Amanda Lina, W. Heinrich Volk, Fabrikarbeiter.

Eheschließung: 4. Juli: Karl Rau von Weingarten, Weichen- wärter, und Rosa Schorf von Ehrstädt (N. Einsheim).

Gestorben: 2. Juli: Luise Wilhelmine gen. Sophie, B. Karl Johann Wilhelm Rab, Stadtagelöhner, 53 J. alt.

Städt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C. Durlach den 5. Juli 1907.

Vorausichtliche Witterung am 6. Juli: Nach Eintritt von Gewittern vorwiegend trüb mit Regenfällen, etwas kühl.

Rechtlich. Druck und Verlag von H. D. 200/1907.